

Kulturgeschichtliche Kommission CIC

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 21. Juni 2019, 13:11

Ich habe ein paar freie Minuten genutzt und ein paar Infos über Ascaaron zusammengesammelt, die in alten Webseiten und abgeschalteten Foren versteckt waren. Demnach hat die Hauptstadt Berino einen zentralen Stadtplatz, den Platz der Helden ("Plazza de las Eroxs"). Um ihn scheinen sich zu gruppieren die Kirche des heiligen Erlösers ("Baselgia da Son Salvader"), die Ruhmeshalle ("Halla da Gloria") und die Internationale Universität ("Universitad Internaziunala d'Ascaarun"). Irgendwo in nicht allzu großer Entfernung dürfte ein sogenannter Heldenfriedhof ("Santeri de las Eroxs") liegen. Auch das Sitzungsgebäude des Landesrats müsste hier zu verorten sein.

Außerdem fand ich heraus:

- 2007 war Luis Ravarenda Bischof von Berino.
- Als nationale Feiertage bestanden früher am 1. März der Tag des Anbeginns ("Di da l'Entschatta") als Feier zu Ehren Micuras des Alten, des ersten Großkönigs. Zugleich war/ist das der ascaaronische Neujahrstag. Außerdem gab es am 12. Mai den Tag der Eidgenossenschaft ("Di da la Confederaziun"), der an die Gründung der Confederaziun 1911 erinnert.
- Orden, die früher verliehen wurden, sind der Schützenorden ("Urden da Tir") für besondere militärische Verdienste, die zivile Verdienstmedaille ("Medaglia da Merit d'Ascaarun") und als höchste Auszeichnung der Stern von Ascaaron ("Staila d'Ascaarun").
- In der Hauptstadt gibt es ein Hotel Rose ("Hotel/Albiert Rosa").
- Die einst führende Zeitung des Landes ist der Ascaaronische Kurier ("Currier Ascaaruniac").

Ferner diese Kurzbiografien bedeutender Gestalten der ascaaronischen Geschichte:

Micura der Alte (ca. 2100 v. Chr.?)

Micura der Alte, der Legende nach als Sohn des Himmelsgottes am Fuße des Berges Marmolata geboren eines der dreizehn streitenden Reiche, deren Kriege Ascaaron nach dem Ende der Herrschaft des mythisch Volkes vor etwa 7000 Jahren in eine Zeit der Barbarei und der blutigen Auseinandersetzungen zurückgeworfen

Fast drei Jahrtausende lang wogte das Kriegsglück hin und her, die Götter waren mal auf der Seite des einen, mal auf der eines anderen. Dann aber kam Micura, der von Geburt an mit großen Kräften ausgestattet war. In schweren Schlachten rang er die übrigen Könige nieder und zwang sie unter seine Hoheit. Sich selbst erwarb er durch den Segen der Götter zum ersten Großkönig Ascaarons. Im hohen Alter, so berichtet die Sage, soll er in einer stürmischen Nacht in den Himmel entrückt worden sein, wo er an der Tafel der Götter speist. Seine Nachkommen herrschten mehr als anderthalb Jahrtausende über das Land.

Vivana (5. Jahrhundert vor Christus?)

Vivana war eine legendenumwobene ascaaronische Seherin und Priesterin. Verschiedenen Überlieferungen zufolge soll sie in einer Höhle im Fitschertal gesessen haben, wohin die Bevölkerung der Umgebung kam und sie um Rat bat. Bei der herrschenden Dynastie der Nachkommen Micuras des Alten war Vivana als Hexe verschrien und verachtet. Man behauptete, dass sie eines Tages von Soldaten des Großkönigs verhaftet wurde. Man brachte sie nach Naturns, der Hauptstadt des Reiches, und verbrannte sie öffentlich. Kurz vor ihrem Tod verfluchte sie den König und prophezeite ihm den Untergang seiner Dynastie. In der Tat waren keine zehn Jahre vergangen, als die im Volkshass herangewachsenen sieben Söhne Vivanas an der Spitze eines großen Heeres gegen Naturns zogen und die Herrschaft der Nachkommen Micuras ein blutiges Ende bereiteten.

Pradac (um 290/300 n. Chr.)

Pradac ist der erste historisch nachweisbare Großkönig Ascaarons und Stammvater der dritten Großkönigsdynastie. In jungen Jahren war er ein treuer Kämpfer des damals herrschenden Hauses, der Söhne Vivanas. Doch dieses Haus begann zu sinken. Unmut machte sich im Volk breit und es hieß, die Herrscher zögen den Zorn der Götter auf sich. Pradac ließ sich davon überzeugen und lud den Großkönig und seine Edlen zu einem Festmahl. Als alle Plätze genommen hatten, verließ er den Saal und ließ ihn verriegeln. Dann zündete er ihn an, wodurch das Herrschergeschlecht ums Leben kam. Die Söhne Vivanas starben den Flammentod, wie auch ihre Vorfahren Jahrhunderte zuvor. Pradac aber wurde zum Großkönig bestimmt und verlegte die Hauptstadt von Naturns nach Berino, wo er geboren wurde. Seine Nachkommen herrschten bis ins Jahr 1911.

Giuna (1839-1911)

Giuna war der letzte Großkönig Ascaarons. Er entstammte dem Chasa da Pradac, der Dynastie Pradacs. Durch den frühen Tod seines Vaters kam er bereits in jungen Jahren an die Macht. Die tatsächliche Regierungsgewalt lag zunächst der Kronrat aus. Als Giuna volljährig war, zeigte sich schnell sein großes Geschick, mit den Provinzen des Landes umzugehen. Er wurde so zu einem sehr beliebten Großkönig. Insbesondere das einfache Volk hatte sein Herz geschlossen. Umso tragischer war es, als sich nach und nach herumsprach, der Großkönig sei zeugungsunfähig. Tatsächlich wurde nie ein Thronfolger geboren, was manche Quellen auf eine Vergiftung des Herrschers zurückführten. Die genauen Umstände konnten nie geklärt werden. Als Giuna Anfang 1911 im Alter von fast 72 Jahren starb, vererbte Ascaaron jedenfalls zum ersten Mal in seiner Geschichte ohne Thronerben. Chaos breitete sich aus, gefolgt von bewaffneten Auseinandersetzungen. Die Geschlechter des Landes, die Chasas, berieten lange, wie weiter zu verfahren sei. Am Ende einigten sie sich im Heiligen Eid, die Herrschaft zu teilen. An die Stelle des Großkönigtums trat die Confederaziun.